

**Solistenensemble Kaleidoskop & Gäste**

# LOVE:15

## **Solistenensemble Kaleidoskop**

Das 2006 in Berlin gegründete Solistenensemble Kaleidoskop hat sich seit seiner Gründung der Entwicklung neuer Formen des experimentellen Musiktheaters verschrieben. Mit großer Offenheit erschafft das Ensemble in Zusammenarbeit mit internationalen Künstler\*innen aus anderen Genres neue Formate und setzt Musik in aktuelle Zusammenhänge. In den letzten Jahren ist die Auseinandersetzung mit dem Körper weiter in den Fokus der Arbeit gerückt. Die Mitglieder des Ensembles haben sich dabei von reinen Instrumentalist\*innen zu musikalischen Performer\*innen und Co-Autor\*innen der kollaborativen Produktionen entwickelt. Kaleidoskop begreift das Musiktheater als einen Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und als einen Ort der die Kraft hat sich andere Zukünfte vorzustellen.

Das Ensemble arbeitet eng mit dem radialsystem in Berlin zusammen und ist zu Gast bei renommierten Festivals wie dem Kunstfest Weimar, den KunstFestSpielen Herrenhausen, dem Sydney Festival, dem Holland Festival, operadhyo Madrid, Wien Modern oder den Donaueschinger Musiktagen.

Founded in 2006 in Berlin, Solistenensemble Kaleidoskop has since its inception dedicated itself to the development of new forms of experimental music theater. With great openness, the ensemble creates new formats in collaboration with international artists from other genres and stages music in current contexts. In recent years, the focus of the ensemble's work has shifted to an examination of the body. The members of the ensemble have developed from pure instrumentalists to musical performers and co-authors of these collaborative productions. Kaleidoskop explores music theater as a place of encounter, community and as a space that has the power to imagine other futures. The ensemble collaborates closely with the radialsystem in Berlin and is a guest at renowned festivals such as the Kunstfest Weimar, KunstFestSpiele Herrenhausen, Sydney Festival, the Holland Festival, operadhyo Madrid, Wien Modern or the Donaueschinger Musiktage.

## **Boram Lie**

Boram Lie ist Kuratorin, Dramaturgin, Performerin und Cellistin. Sie studierte an der Universität der Künste Berlin und ist Gründungsmitglied des Solistenensembles Kaleidoskop. Mit Kaleidoskop, welches sich von einem der profiliertesten jungen Kammerensembles zu einem vielseitigen Künstlerkollektiv entwickelt hat, spielt sie bei renommierten nationalen und internationalen Musik- und Theaterfestivals wie Holland Festival, Sydney Festival, Tongyeong International Music Festival, Operadagen Rotterdam, Foreign Affairs Festival Berlin, Ruhrtriennale.

Seit 2018 hat sie, gemeinsam mit Volker Hormann, die künstlerische Leitung des Solistenensembles Kaleidoskop inne. Ihre kuratorische Arbeit umfasst die Bereiche Musiktheater, Performance, Tanz. Es entstehen Kollaborationen mit Ariel Efraim Ashbel, Ethan Braun, Isabel Lewis, Pol Pi und Silvia Costa.

Boram Lie is a curator, dramaturge, performer and cellist. She studied at the Universität der Künste Berlin and is a founding member of the Solistenensemble Kaleidoskop. With Kaleidoskop, which has evolved from one of the most distinguished young chamber ensembles to a versatile artist collective, she performs at renowned national and international music and theater festivals such as Holland Festival, Sydney Festival, Tongyeong International Music Festival, Operadagen Rotterdam, Foreign Affairs Festival Berlin, Ruhrtriennale.

Since 2018, together with Volker Hormann, she has been the artistic director of the Solistenensemble Kaleidoskop. Her curatorial work spans the fields of music theater, performance, dance. Collaborations with Ariel Efraim Ashbel, Ethan Braun, Isabel Lewis, Pol Pi and Silvia Costa are emerging.

## **Bruno Pocheron**

Bruno Pocheron (geboren 1968) studierte Bildende Kunst in Frankreich und lebt in Berlin. Er arbeitet international hauptsächlich als unabhängiger Lichtdesigner, aber auch als technischer Leiter, Bühnenbildner und Sounddesigner. Wenn es die Produktionsbedingungen zulassen, bevorzugt er es, Lichtdesign als kollaborativen Prozess zu betrachten, indem er sich die Konzeption, die Realisierung und die anschließende Arbeit an Tournee-Stücken teilt, insbesondere mit seinen langjährigen Kolleginnen Emese Csornai und Ruth Waldeyer. Er kreiert performative Installationen, die auf seiner Beleuchtungspraxis basieren. Derzeit ist er an verschiedenen Bühnenprojekten beteiligt und entwickelt Software-Schnittstellen zwischen Licht, Ton und Video Programmen und erforscht die dramaturgische Wirkung dieser Elemente. Er ist Mitorganisator von Tanzhalle Wiesenburg (Wiesen55 e.V.), ein kollektiver Arbeitsraum in Berlin-Wedding / Gangplank, ein offenes Netzwerk von Künstler\*innen und Designer\*innen, das sich mit intermedialer Kommunikation, Beziehungen zwischen Technologie und Kunst und Überschneidungen zwischen den Bereichen zeitgenössischer Performance beschäftigt / Fencing Borders, ein Dokumentarprojekt, das sich mit den lokalen Auswirkungen der Abriegelung der Schengengrenzen beschäftigt. Er ist Teil des Lichtdesigner-Kollektivs Reflecting Light, das kürzlich eine vierjährige Forschungsstelle an der Kunstschule Kask in Gent, Belgien, erhalten hat.

Bruno Pocheron studied visual arts in France, and lives in Berlin. He works internationally as an independent lighting designer mostly, but also as technical director, set and sound designer. When production circumstances allow, he favors approaching lighting design as a collaborative process, by sharing conceptualization, realization as well as the subsequent workload of touring pieces, notably with long term colleagues Emese Csornai and Ruth Waldeyer. He creates performative installations based on his lighting practice. He is currently involved in various stage projects and develops software between light, sound and video and researches the dramaturgical impact of these elements. He is co-organizing: Tanzhalle Wiesenburg (Wiesen55 e.V.), a collective working space in Berlin-Wedding / Gangplank, an open network of artists and designers focusing on inter-media communication, relations between technology and art, and cross-overs between the fields at play in contemporary performance-making / Fencing Borders, a documentary project concerned with the local impacts of the fencing-off of the Schengen borders. He is part of the lighting designers collective Reflecting Light, which has recently been granted a 4 years research position in the Kask art school in Ghent, Belgium.

## **Sophie Notte**

Sophie Notte ist Cellistin. Aufgewachsen in Trier, studierte sie am Conservatoire de Musique in Luxemburg, als Jungstudentin bei Ulrich Voss in Saarbrücken, später in Berlin und Rostock bei Konstantin Heidrich, Valentin Radutiu und Nathalie Clein. Wesentliche kammermusikalische Impulse erhielt sie von Mitgliedern des Artemis Quartetts sowie von Valentin Erben und Matthieu Herzog. Sie war Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Das Mitwirken in verschiedenen Kammermusikensembles und Orchestern hat ihr immer große Freude bereitet. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Simon Rattle, Kirill Petrenko und Kurt Masur zusammen und kooperierte mit Künstlern wie Georg Nussbaumer und Chico Mello. Heute lebt sie in Berlin, wo sie 2018 zum ersten Mal mit dem Solistenensemble Kaleidoskop auftrat. Im Jahr 2020 wurde sie festes Mitglied des Ensembles. Die Arbeit mit diesem vielseitigen

Künstlerkollektiv hat sie in letzter Zeit dazu inspiriert, ihren Horizont zu erweitern und ihre Fähigkeiten in den Bereichen Gesang, Schauspiel und Komposition auszubauen.

Sophie Notte is a cellist. Growing up in Trier, she studied at the Conservatoire de Musique in Luxembourg, as a junior student with Ulrich Voss in Saarbrücken, and later in Berlin and Rostock with Konstantin Heidrich, Valentin Radutiu and Nathalie Clein. She received essential chamber music impulses from members of the Artemis Quartet as well as from Valentin Erben and Matthieu Herzog.

She was a scholarship holder of the Richard Wagner Association. Playing in various chamber music ensembles and orchestras has always been a source of great joy for her. She has worked with conductors including Simon Rattle, Kirill Petrenko and Kurt Masur, and has collaborated with artists such as Georg Nussbaumer and Chico Mello. Today she lives in Berlin, where she performed with the Solistenensemble Kaleidoskop for the first time in 2018. In 2020, she became a permanent member of the ensemble. Working with this versatile artist collective has more recently inspired her to broaden her horizons and develop her skills in singing, acting and composing.

## **Pol Pi**

Pol Pi ist ein brasilianischer transmaskuliner Choreograf und Performer, der seit 2013 in Frankreich lebt. Er studierte Musik an der Universität von Campinas (Brasilien) und hat einen Master-Abschluss in Choreografie vom Programm exerce des CCN von Montpellier. Zu seinen letzten Werken gehören *figure Schönheit ist Nebensache* (2021), *daté-e-s* (2020), *Me too*, *Galatée* (2018), *ALEXANDRE* (2018) und *ECCE (H)OMO* (2017). Pol hat diese Werke in vielen Städten und Festivals in Frankreich sowie in Berlin, Essen, Chicago, Zagreb, Sofia, Brüssel und Barcelona aufgeführt. Pol hat auch für Clarissa Sacchelli, Eszter Salamon, Latifa Laabissi/Nadia Lauro, Aude Lachaise, Anna Anderegg und Anne Collod gearbeitet und gespielt. Seine Arbeiten kreisen um Fragen der Erinnerung, der Übersetzung und des Begriffs des Archivs im Tanz, wobei Fragilität, Intimität und Zweifel seine Basis bilden.

Pol Pi is a brazilian transmasculin choreographer and performer based in France since 2013. He graduated in Music from the University of Campinas (Brazil) and has a master degree in choreography from the program exerce of the CCN of Montpellier. Amongst his last works figure *Schönheit ist Nebensache* or *beauty is accessory* (2021), *daté-e-s* (2020), *Me too*, *Galatée* (2018), *ALEXANDRE* (2018) and *ECCE (H)OMO* (2017). Pol has performed these works in many cities and festivals in France as well as in Berlin, Essen, Chicago, Zagreb, Sofia, Brussels, Barcelona... Pol has also worked and performed for Clarissa Sacchelli, Eszter Salamon, Latifa Laabissi/Nadia Lauro, Aude Lachaise, Anna Anderegg and Anne Collod. His works navigate around questions on memory, translation and the notions of archive in dance, with fragility, intimacy and doubt as his home base.

## **Mari Sawada**

Mari Sawada wuchs in einer Musikerfamilie in Essen auf. Das Violinstudium führte sie zunächst an die Hochschule für Musik Aachen und später an die UdK Berlin. Während des Studiums in Berlin wurde sie Mitglied des Solistenensemble Kaleidoskop, welches heute den zentralen Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit bildet. In diesem Ensemble hat sie die Möglichkeit gefunden, bei Projekten in Zusammenarbeit mit Künstler\*innen aus unterschiedlichen Genres kontinuierlich ihre künstlerische Ausdrucksform z.B. durch Performance, Bewegung im Raum oder den Einsatz der Stimme zu erweitern. Dabei reicht ihr Repertoire von der Alten Musik bis zu Werken zeitgenössischer Komponist\*innen.

Mari Sawada grew up in a family of musicians in Essen. Her violin studies led her first to the Hochschule für Musik Aachen and later to the UdK Berlin. During her studies in Berlin she became a member of the Solistenensemble Kaleidoskop, which today is the central focus of her artistic work. In this ensemble she has found the opportunity to continuously expand her artistic expression in projects in collaboration with artists from different genres, e.g. through performance, movement in space or the use of the voice. Her repertoire ranges from early music to works by contemporary composers.

### **Nitsan Margalio**

Nitsan Margalio ist ein in Berlin lebender israelischer Choreograf und Tänzer, der sich mit queeren Archiven, Fabulationen und unmöglichen Begegnungen beschäftigt. Er tanzte im Batsheva Ensemble und in der Vertigo Dance Company. Er hat mit Choreograph\*innen wie Laurent Chétouane, Maud Le Pladec, Kat Válastur, Aoife McAtamney, Moritz Majce und Anne Collod gearbeitet. Nitsan hat einen MFA-Abschluss von der University of the Arts in Philadelphia, wo er seine Forschungen über das subjektive Verhältnis zur Zeit in Form von Schriften und Installationen weiterentwickelte. Seine Arbeiten wurden auf Festivals und an Veranstaltungsorten in Deutschland, Schweden, Ungarn, Israel und den USA präsentiert.

Nitsan Margalio is an Israeli Berlin-based choreographer and dancer entangled with queer archives, fabulation, and impossible encounters. He danced in the Batsheva Ensemble and Vertigo Dance Company. He has worked with choreographers such as Laurent Chétouane, Maud Le Pladec, Kat Válastur, Aoife McAtamney, Moritz Majce, and Anne Collod. Nitsan holds an MFA from The University of the Arts in Philadelphia, where he evolved his research around subjective relation to time through writings and installations. His work has been presented in festivals and venues in Germany, Sweden, Hungary, Israel, and the U.S.

### **Daniella Strasfogel**

Daniella Strasfogel ist Performerin, spielt Geige und Bratsche und vermittelt zwischen Menschen und Klängen. Wann immer möglich lässt sie ihr Instrument hinter der Bühne zurück und arbeitet mit Stimme und Körper weiter. Als passionierte Vermittlerin sucht sie nach neuen Wegen, Musik und musiktheatralische Formaten für ein generationenübergreifendes Publikum zugänglich zu machen. Geboren und aufgewachsen in New York City, studierte sie Violine in den USA (Purchase College Conservatory of Music, Cleveland Institute of Music) und Deutschland (Universität der Künste Berlin). Sie ist Gründungsmitglied des Solistenensemble Kaleidoskop in Berlin und war von 2010-2015 Künstlerische Leiterin des Ensembles. In dieser Position kreierte sie Musikkonzepte und arbeitete mit diversen künstlerischen Partnern (FC Bergman, Ludger Engels, Sasha Waltz, Ladislav Zajac, etc.) zusammen. In 2018 hat sie LOUDsoft gegründet, aus dem Impuls, neue Formate für die Musikvermittlung zu finden. LOUDsoft will multidimensionale Musikerlebnisse für und mit Familien, Jugendlichen und Laienmusiker schaffen.

Daniella Strasfogel is a performer, plays violin and viola and mediates between people and sounds. Whenever possible she leaves her instrument behind the stage and continues to work with voice and body. Passionate about mediation, she seeks new ways to make music and music-theatrical formats accessible to audiences across generations. Born and raised in New York City, she studied violin in the United States (Purchase College Conservatory of Music, Cleveland Institute of Music) and Germany (Berlin University of the Arts). She is a founding member of Solistenensemble Kaleidoskop in Berlin and served as the ensemble's Artistic Director from 2010-2015. In this position she created music concepts and collaborated with various artistic partners (FC Bergman, Ludger Engels, Sasha Waltz, Ladislav Zajac, etc.). In 2018 she founded LOUDsoft, out of the impulse to find new formats for music education.

LOUDsoft aims to create multidimensional music experiences for and with families, young people and amateur musicians.

## **Ariel Efraim Ashbel**

Der Künstler Ariel Efraim Ashbel verwebt in seinen Arbeiten diverse historische, politische, theoretische und popkulturelle Referenzen. Seine Projekte entstehen am Schnittpunkt zwischen Theater, Bildender Kunst, Tanz, Musik und Installation. In Israel zeigte er seine Arbeit regelmäßig u.a. am Tmu-na Theater (Tel Aviv) und Hazira Performance Center (Jerusalem). Im deutschsprachigen Raum werden seine Projekte im HAU Hebbel am Ufer (Berlin), Kampnagel (Hamburg) und FFT (Düsseldorf) präsentiert. Zuletzt war er mit „no apocalypse not now“ (2019) im HAU Hebbel am Ufer vertreten. 2016 gründete er das Performance- und Musik-Projekt „Wedding Orchestra for Middle Eastern Music“. In Kollaboration mit dem Künstler Paul Maheke und der Musikerin Nkisi ist er seit 2019 als Lichtdesigner für das Projekt „Sénsa“ auf Tour, das beim Festival Performa (NYC) und der 58. Biennale von Venedig gezeigt wurde. Im Jahr 2021 kreierte er sein erstes Werk in Zusammenarbeit mit dem Solistenensemble Kaleidoskop, „The Seventy Deadly Sins“.

Ariel Efraim Ashbel (1982, Tel Aviv) is a Berlin based performance maker. He creates aesthetic spectacles weaving together a wide array of historical, political, theoretical, and pop-cultural references. Through composing and sampling, he collaborates with his transdisciplinary, international team of friends to make compositions at the intersection of theater, visual art, dance, music, and installation. In Israel, he showed his work regularly at Tmuna Theater (Tel Aviv), Hazira Performance Center (Jerusalem), the Akko Festival, the Center for Contemporary Art Tel Aviv and more. Since 2011, he's based in Germany, where his work is presented in HAU Hebbel am Ufer Berlin, Kampnagel Hamburg, FFT Düsseldorf. In 2016 he founded "the Wedding orchestra for Middle Eastern Music", a performance/music project that toured around Germany between 2016-2019. Since 2019 he's been on tour as a light designer for the project "Sénsa", a collaboration with artist Paul Maheke and musician Nkisi which premiered in performa NYC and was shown at the Venice biennale performance program. In 2021 he created his first work in collaboration with Solistenensemble Kaleidoskop, "the Seventy Deadly Sins".

## **Ildiko Ludwig**

Ihre natürliche Bühnenpräsenz und solistische Ausdruckskraft haben Ildiko Ludwig als Bratschistin durch die klassische Orchesterwelt hindurch zu einer freien Künstlerin geführt, die ihre Fähigkeiten ständig durch neue Herausforderungen zu erweitern versucht. Obgleich ihre Karriere in Klangkörpern wie der Staatskapelle Dresden oder dem RSB begann, sucht sie ständig nach neuen, individuellen Ausdrucksmöglichkeiten. Dabei reizt sie keineswegs das Herausstechen als einzigartiges Individuum, sondern vielmehr das Zusammentreffen mehrerer und die daraus folgende Interaktion. So scheint der Weg über Formationen wie das European Union Baroque Orchestra, Ensemble Resonanz, Orchestra of the Age of Enlightenment, Freiburger Barockorchester, continuo||m, Collegium 1704 und Zafran Ensemble, ihre Mitgliedschaft im Solistenensemble Kaleidoskop nur zu bestätigen. Dort entdeckte sie neben ihrem Interesse für die historische Aufführungspraxis auch die Neue Musik und die Improvisation und konnte ihre Grenzen hin zur Performerin aufweichen. Dazu gehören neben dem adäquaten authentischen Instrumentarium auch die Stimme und der Körper. Mit dieser Mischung aus diversen Fähigkeiten konnte man sie zuletzt in Stücken wie z.B. Wolfskinder an der Neuköllner Oper erleben.

Her natural stage presence and soloistic expressiveness have led Ildiko Ludwig through the classical orchestral world as a violist to become a freelance artist who constantly seeks to expand her abilities through new challenges. Although her career began in orchestras such as

the Staatskapelle Dresden or the RSB, she is constantly searching for new, individual possibilities of expression. It is by no means the standing out as a unique individual that appeals to her, but rather the coming together of several and the resulting interaction. Thus the path via formations such as the European Union Baroque Orchestra, Ensemble Resonanz, Orchestra of the Age of Enlightenment, Freiburger Barockorchester, continuum, Collegium 1704 and Zafran Ensemble, only seems to confirm her membership in Solistenensemble Kaleidoskop. There, in addition to her interest in historical performance practice, she discovered new music and improvisation, and was able to soften her boundaries towards becoming a performer. This includes not only adequate authentic instruments but also the voice and the body. With this mixture of diverse skills, she could recently be experienced in pieces such as Wolfskinder at the Neuköllner Oper.

## **Lionel Menard**

Lionel Menard ist ein in Berlin lebender Choreograf, Regisseur und Performer. Von 1987 bis 1997 war er Mitglied der Compagnie von Marcel Marceau, danach war er in der Gruppe von Philippe Genty tätig. Während dieser Zeit tauchte Lionel tiefer in die zeitgenössische Musik ein und brachte das Arditi Quartet auf die Bühne. 1995 wirkt er an "Childhood" für HBO von Michael Jackson und Marcel Marceau mit und schreibt einen kleinen Entwurf für einen Philippe-Glass-Abend in der Carnegie Hall. Er tritt in einer Trilogie von Claude Lelouch auf und arbeitet als Choreograf für Jean Paul Goude und Lea Seydoux. 2011 inszeniert er "Bonjour Monsieur Satie" im Konzerthaus Berlin für die Compagnie Bodecker & Leander. Weitere Produktionen von Lionel sind die "Zauberflöte" für die Philharmonie Luxemburg, "The Snark" für das Sydney Festival mit Scott Kohler und "Out of the Blue" mit Alexander und Wolfram beim Valencia Festival in Venezuela. Zu seinen weiteren Mitarbeitern zählen François Morel und Bartek Ostapczuk. Eines seiner denkwürdigsten Projekte war die Regie bei "La Volière", das in der Strafvollzugsanstalt von Fresnes für Langzeithäftlinge gezeigt wurde.

Lionel Menard is a choreographer, director and performer based in Berlin. From 1987 to 1997 he was a member of Marcel Marceau's company, followed by a tenure in Philippe Genty's group. During this time Lionel dived deeper into contemporary music, bringing Arditi Quartet to the stage. In 1995 he contributes to "Childhood" for HBO by Michael Jackson and Marcel Marceau and writes a small outline for a Philippe Glass evening at the Carnegie Hall. He performs in a trilogy by Claude Lelouch and works as a choreographer for Jean Paul Goude and Lea Seydoux. In 2011 he stages „Bonjour Monsieur Satie“ at Konzerthaus Berlin for the Compagnie Bodecker & Leander. Other productions by Lionel include the „Magic Flute“ for Luxembourg Philharmonic, „The Snark“ for the Sydney Festival with Scott Kohler and „Out of the Blue“ with Alexander and Wolfram at the Valencia Festival in Venezuela. Other collaborators include François Morel and Bartek Ostapczuk. One of his most memorable projects was directing "La Volière", shown at the Fresnes Penitentiary Centre for long-term prisoners.

## **Anna Faber**

Anna Faber, am Bodensee aufgewachsen, studierte bei Nora Chastain, Ana Chumachenco und David Takeno und schloss 2005 mit Auszeichnung ab. Sie hat länger in London gelebt, mit Ensembles wie Britten Sinfonia, Chamber Orchestra of Europe und Ensemble Modern gearbeitet & neben ihrer Tätigkeit als Stimmführerin beim Kammerorchester Basel ist sie Mitglied des Solistenensemble Kaleidoskop in Berlin, wo sie auch seit über 10 Jahren lebt. Dort konnte sie seitdem mit Künstler\*innen wie Sasha Waltz, Laurent Chetouane, Susanne Kennedy & Georg Nussbaumer zusammenarbeiten und ist als Musikerin und Performerin auf diversen Festivals wie dem Sydney Festival, Wien Modern, Hitzacker, Donaueschinger Musiktage, Holland Festival & der Ruhrtriennale aufgetreten. Als Kammermusikerin ist sie in

verschiedensten Formationen aktiv. Wenn sie nicht als Violinistin aktiv ist, singt sie, tanzt & das alte Akkordeon wird ausgepackt.

Anna Faber, who grew up on Lake Constance, studied with Nora Chastain, Ana Chumachenco and David Takeno, graduating with honors in 2005. She has lived in London for a longer period of time, worked with ensembles such as Britten Sinfonia, Chamber Orchestra of Europe and Ensemble Modern & besides being a principal with the Basel Chamber Orchestra, she is a member of the Solistenensemble Kaleidoskop in Berlin, where she has also lived for over 10 years.

Since then she has collaborated with artists such as Sasha Waltz, Laurent Chetouane, Susanne Kennedy & Georg Nussbaumer and has performed as a musician and performer at various festivals such as the Sydney Festival, Wien Modern, Hitzacker, Donaueschinger Musiktage, Holland Festival & the Ruhrtriennale. As a chamber musician she is active in various formations. When she is not playing the violin, she sings, dances & the old accordion is unpacked.

## **Lyllie Rouvière**

Lyllie Rouvière ist eine in Berlin lebende Choreografin und Performerin. Sie schloss 2010 ihr Architekturstudium an der École nationale supérieure d'architecture de Paris-La-Villette ab und absolvierte 2017 das Programm "Tanz, Kontext, Choreografie" am Hochschulübergreifenden Zentrum für Tanz Berlin (HZT). Zuletzt arbeitete sie mit André Uerba, Moran Sanderovich und Julian Weber zusammen. Ihre eigenen Arbeiten sind an der Schnittstelle von Raum (Architektur) und Tanz angesiedelt und experimentieren mit physischen und emotionalen Begegnungen zwischen nicht-menschlichen und menschlichen Körpern, die deren übliche Machtdynamik stören. Zu ihren jüngsten Performances gehören: *Conversation 2021* (Boissières, Frankreich), *Popular 2021* (No Hard Feelings, New Fears Gallery), *Esprit 2019* (Tanzfabrik). *LOVE:15* wird ihre zweite Zusammenarbeit mit dem Solistenensemble Kaleidoskop sein, der 2018 die Performance-Installation *Fort/Da III-Unbox (Clear Skies Remix)* im Radialsystem vorausging.

Lyllie Rouvière is a choreographer and performer living in Berlin. She graduated in architecture from École nationale supérieure d'architecture de Paris-La-Villette in 2010, and in 2017 from the "Dance, Context, Choreography" program at Hochschulübergreifenden Zentrum für Tanz Berlin (HZT). Her latest collaborations have been with André Uerba, Moran Sanderovich and Julian Weber. Her own works are situated at the intersection of spatialities (architecture) and dance, experimenting with physical and emotional encounters between non-human and human bodies which disturb their usual power dynamic. Her recent performances include: *Conversation 2021* (Boissières, France), *Popular 2021 (No Hard Feelings, New Fears Gallery)*, *Esprit 2019* (Tanzfabrik). *LOVE:15* will be her second collaboration with Solistenensemble Kaleidoskop preceded by the 2018 performance-installation *Fort/Da III-Unbox (Clear Skies Remix)* presented at Radialsystem.

## **Mia Bodet**

Mia Bodet (geboren in 1990) ist Violinistin, Pianistin, Performerin und komponiert bzw. improvisiert Musik für Theater- und Filmprojekte. Im Alter von 14 Jahre wurde sie zum Studium der Violine am Pariser Konservatorium zugelassen, hat zudem einen Klavier-Abschluss und studierte an der International Christian University von Tokio bevor sie regelmäßige Gastmusikerin des Orchestre de Paris wurde. Als Performerin in Musiktheaterprojekten in Berlin (Deutsche Oper/Staatsoper Berlin, Solistenensemble Kaleidoskop, Opera Lab Berlin) kollaborierte sie gemeinsam mit Regisseur\*innen und Choreographer\*innen. Sie ist ausgebildete Yogalehrerin und hat in den letzten sieben Jahren zum Thema alternative

psychologische Heilmethoden unterrichtet und geforscht. Seit 2020 ist sie Mitglied des Solistenensemble Kaleidoskop.

Mia Bodet (born in 1990) is a violinist, pianist, performer and composes or improvises music for theater and film projects. Admitted to study violin at the Paris Conservatory at the age of 14, she also holds a piano degree and studied at the International Christian University of Tokyo before becoming a regular guest musician with the Orchestre de Paris. As a performer in music theater projects in Berlin (Deutsche Oper/Staatsoper Berlin, Solistenensemble Kaleidoskop, Opera Lab Berlin) she collaborated with directors and choreographers. She is a trained yoga teacher and has been teaching and researching on the topic of alternative psychological healing methods for the last seven years. She has been a member of the Solistenensemble Kaleidoskop since 2020.

## **Black Cracker**

Der 1977 in Alabama als Sohn einer alleinerziehenden Mutter im Militärdienst geborene Black Cracker ist ein multidisziplinärer Künstler, der in den Bereichen Sound, Text, Video und Performance arbeitet. Nach einem späten Schulabschluss schrieb er sich 1996 am Memphis College of Art ein, wo er Bildende Kunst studierte. 1998 brach er sein Studium ab, nachdem er ein Stipendium für das berühmte New York Studio Program erhalten hatte, wo er bis 2012 lebte. Vom kommerziellen Kunstmarkt entmutigt, fand er in der Literaturszene ein Zuhause und wurde zweimaliger National Poetry Slam Champion sowie ein in zahlreichen Publikationen veröffentlichter Dichter. Von 2000 bis 2009 widmete er sich dann dem Aktivismus und betreute als künstlerischer Leiter von Urban Word NYC Teenager. Im Jahr 2002 begann er, sich mit der Musikproduktion zu beschäftigen und arbeitete mit einer Reihe von Avantgarde-Musikgruppen zusammen, darunter Cocorosie. Derzeit ist er Sänger des Schweizer Jazztrios KiKu an der Seite von Blixa Bargeld. 2016 gab Black Cracker sein Regiedebüt an der Deutschen Oper (Tischlerei) mit einer Interpretation von Mozarts *Così fan tutte* und erneut 2018 mit seinem Kommentar zu Bergs *Wozzeck*. 2019 war er der kreative Berater für *Whose Jizz Is This*, eine multimediale Installationsarbeit von Peaches im Kunstverein Hamburg. Seine neueste Arbeit ist ein VR-Performance-Video mit dem Titel *A Ballet Of Slug And Shell*, eine Adaption von *Der Freischütz* zur Feier von 200 Jahren Konzerthaus Berlin mit dem Solistenensemble Kaleidoskop.

Born in Alabama in 1977, to a single Army mother, Black Cracker is a multi-disciplinary artist working in sound, text, video and performance. After a late graduation he enrolled at the Memphis College of Art in 1996 where he studied fine art before dropping out 1998 after being awarded a grant to the illustrious New York Studio Program in where he lived until 2012. Discouraged by the commerce driven art market, he found a home in the literary scene becoming a two time National Poetry Slam champion as well a published poet in numerous publications. He then turned his attention to activism from 2000-2009 mentoring teenagers as the Artistic Director of Urban Word NYC. In 2002 he began exploring music production, collaborating with a number of avant-garde musical groups including Cocorosie. He is currently a vocalist for the Swiss jazz trio KiKu alongside Blixa Bargeld. In 2016 Black Cracker made his directorial debut at the Deutsche Oper (Tischlerei) with an interpretation of Mozart's *Così fan tutte* and again in 2018 with his comment on Berg's *Wozzeck*. In 2019 he was the creative consultant for *Whose Jizz Is This* a multimedia installation work by Peaches at the Kunstverein Hamburg. His latest work is a VR performance video entitled *A Ballet Of Slug And Shell*, his adaptation of *Der Freischütz* to celebrate 200 years Konzerthaus Berlin with Solistenensemble Kaleidoskop.



## Michael Rauter

Michael Rauter arbeitet als Regisseur, Komponist, Performer und Cellist. 2006 gründete er das Solistenensemble Kaleidoskop, zwischen 2006-2016 war er Mitglied der künstlerischen Leitung des Ensembles. Seit 2018 realisiert er Musiktheater- und Performance-Projekte unter dem Label „Bob’s Company“. Es arbeitete bereits mit Künstler\*innen wie u.a. Boogaerdt/Van der Schoot, Laurent Chétouane, Aliénor Dauchez, Sabrina Hölzer, Susanne Kennedy, Georg Nussbaumer, Mouse on Mars, Sasha Waltz & Ladislav Zajac zusammen. Von 2018-2020 war er Künstler des Fellowship-Programms *#beethoven* zum Beethovenjahr 2020, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes. In diesem Rahmen realisierte er die Stücke *End Of The Story* (2018), *THE GAP* (2019) und *Pixelsonfonie* (2020). Mit dem Solistenensemble Kaleidoskop entwickelte und inszenierte er *Kaleidoskopville* (2014), *Black Hole* (2016) und zuletzt das Musiktheater *ABSCHIED* (2020).

Michael Rauter works as a director, composer, performer and cellist. In 2006 he founded the Soloistenensemble Kaleidoskop, and was a member of the artistic direction between 2006-2016. Since 2018 he realizes music theater and performance projects under the label "Bob's Company". He collaborated with artists such as Boogaerdt/Van der Schoot, Laurent Chétouane, Aliénor Dauchez, Sabrina Hölzer, Susanne Kennedy, Georg Nussbaumer, Mouse on Mars, Sasha Waltz & Ladislav Zajac among others. From 2018-2020 he was an artist of the fellowship program *#beethoven* for the Beethoven Year 2020, funded by the German Federal Cultural Foundation. In this framework he realized the pieces *End Of The Story* (2018), *THE GAP* (2019) and *Pixelsonfonie* (2020). With Soloistenensemble Kaleidoskop he developed and staged *Kaleidoskopville* (2014), *Black Hole* (2016) and most recently the music theater *ABSCHIED* (2020).

## Silvia Costa

Geboren 1984 in Treviso, studierte bildende Kunst und Theater an der Università Iuav di Venezia. Sie arbeitet als Schauspiel- und Opernregisseurin, Bühnenbildnerin und Darstellerin. Darüber hinaus kreiert sie Performances, Installationen und Videoarbeiten. Von 2006 bis 2019 war Silvia Costa künstlerische Mitarbeiterin und Darstellerin bei einer Vielzahl von Opern- und Theaterproduktionen des italienischen Regisseurs Romeo Castellucci. 2018 entstand ihre Arbeit *Dans le pays d'hiver*, bei der sie für Inszenierung und Bühne verantwortlich zeichnete (Festival d'Automne à Paris). 2019 inszenierte Silvia Costa am Vorarlberger Landestheater die choreografisch-musikalische Installation *Wry Smile Dry Sob* nach Samuel Becketts Drama *Spiel*. Von 2017 bis 2019 war Costa associated artist am Teatro dell'Arte/Triennale Milano und 2019 am *Le Quai – Centre Dramatique National* in Angers, Frankreich. Seit 2020 ist sie Teil des künstlerischen Ensembles an der Comédie de Valence, Frankreich.

Born in Treviso in 1984, studied visual arts and theater at the Università Iuav di Venezia. She works as an acting and opera director, set designer and performer. She also creates performances, installations and video works. From 2006 to 2019, Silvia Costa was an artistic collaborator and performer in a number of opera and theater productions by Italian director Romeo Castellucci. In 2018, she created her work *Dans le pays d'hiver*, for which she was responsible for staging and stage (Festival d'Automne à Paris). In 2019, Silvia Costa staged the choreographic-musical installation *Wry Smile Dry Sob* after Samuel Beckett's drama *Spiel* at the Vorarlberger Landestheater. From 2017 to 2019 Costa was associated artist at Teatro dell'Arte/Triennale Milano and in 2019 at *Le Quai - Centre Dramatique National* in Angers, France. Since 2020 she is part of the artistic ensemble at the Comédie de Valence, France.

## **Yodfat Miron**

Yodfat Miron entstammt einer israelisch-jemenitischen Musiker\*innenfamilie. Sie studierte Viola in Tel Aviv und Berlin bei Chaim Taub, Hartmut Rhode und Walter Küssner. Sie war mehrfache Stipendiatin der America-Israel-Foundation und Solo-Viola im West Eastern Divan Orchester unter Daniel Barenboim. Mit verschiedenen Kammermusikformationen, Ensembles und Sinfonieorchestern hat Yodfat Miron Auftritte bei internationalen Festivals und an Konzerthäusern, so z.B. der Camerata Bern, dem Ensemble Resonanz, dem Stuttgarter Kammerorchester und dem MCO. Seit 2013 ist sie Mitglied im Solistenensemble Kaleidoskop und hat dort in zahlreichen interdisziplinären Produktionen als Musikerin und Performerin u.a. im Radialsystem, bei den Berliner Festspielen, den Operadagen Rotterdam, der Ruhrtriennale und im deSingel, Antwerpen mitgewirkt.

Yodfat Miron comes from an Israeli-Yemeni family of musicians. She studied viola in Tel Aviv and Berlin with Chaim Taub, Hartmut Rhode and Walter Küssner. She was a multiple scholarship holder of the America-Israel-Foundation and solo viola in the West Eastern Divan Orchestra under Daniel Barenboim. With various chamber music formations, ensembles and symphony orchestras, Yodfat Miron has performed at international festivals and concert halls, such as Camerata Bern, Ensemble Resonanz, Stuttgart Chamber Orchestra and MCO. Since 2013 she has been a member of the soloist ensemble Kaleidoskop, where she has participated in numerous interdisciplinary productions as a musician and performer at Radialsystem, Berliner Festspiele, Operadagen Rotterdam, Ruhrtriennale and deSingel, Antwerp, among others.

## **Jone San Martin**

Jone San Martin, 1966 in Donostia/San Sebastian in Spanien geboren, studierte dort Tanz bei Mentxu Medel. Sie setzte das Studium am Institut del Teatre in Barcelona sowie am Mudra International in Brüssel fort. Später tanzte sie beim Compañía Nacional de Danza in Madrid, am Ulmer Theater und mit Jacopo Godani in Brüssel. Dem Ballett Frankfurt trat sie 1992 bei und war von 2005 bis 2015 Tänzerin der Forsythe Company. Seit 2000 choreografierte Jone San Martin eine Vielzahl eigener Arbeiten. Mit dem von Carlotta Sagna für sie kreierten Solo „Tourlourou“ war sie 2004 im Rahmen der Reihe „Sujets à Vif“ zum Festival in Avignon eingeladen. 2006 erhielt sie den „Lifetime Achievement Award“ der Asociación de Profesionales de Danza de Gipuzkoa. Seit 2014 ist sie Associated Artist der Dantzaz Kompania in Donostia. 2016 kuratierte sie das Performing Arts Programm von Donostia/San Sebastian Kulturhauptstadt 2016. Sie ist seit 2015 Mitglied des Dance On Ensemble.

Jone San Martin, born in Donostia/San Sebastian, Spain, in 1966, studied dance with Mentxu Medel at the Institut del Teatre in Barcelona and at Mudra International in Brussels. She was a dancer at the Ballet Nacional de España, at Ulmer Theater, with Jacopo Godani in Brussels and at the Ballet Royal de Wallonie in Charleroi. She joined Ballett Frankfurt in 1992 and was a dancer at The Forsythe Company from 2005 to 2015. Since 2000, she has choreographed many of her own works. She was a guest at the Avignon Festival in 2004 where she performed the solo "Tourlourou", created for her by Carlotta Sagna, as part of the 'Sujets à Vif' series. In 2006, she received the Lifetime Achievement Award from the Asociación de Profesionales de Danza de Gipuzkoa. Since 2014, she is Associated Artist of Dantzaz Kompania in Donostia. She curated the Performing Arts Programme for DDSS16 (Donostia/San Sebastian Cultural City in Europe 2016). Jone has been a member of the Dance On Ensemble since 2015.